



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 5. Oktober 2022

Projektträger stellt Wohnprojekt „Junges Wohnen“ an der Kurzen Straße in Böhmenkirch vor

Am vergangenen Mittwoch stellten Richard Reschl sowie Florian Dengler vom Büro Reschl Kommunale Projektentwicklung dem Gemeinderat ein besonderes Projekt vor. „Besonders“ in mehrfacher Hinsicht: Auf einem knapp 1.700 Quadratmeter großen Grundstück an der Kurzen Straße sollen 12 Wohnungen entstehen, welche sich in lockerer Bauweise auf vier Gebäude verteilen. Das Angebot reicht dabei von der 62 Quadratmeter großen 2-Zimmer-Wohnung bis zur familienorientierten 3,5-Zimmer-Wohnung mit 107 Quadratmetern. Das Wohnprojekt richtet sich speziell an junge Leute zwischen 20 und 35 Jahren, die wegziehen, weil es in der Gemeinde kein ausreichendes Wohnungsangebot gibt. „Diese jungen Leute fehlen dann in der Gemeinschaft, den Vereinen, Kirchengemeinden und bei der Feuerwehr“, so Reschl. Aus diesem Grund hat sich sein Büro Gedanken gemacht, wie kostengünstige Wohnungen für diese Zielgruppe errichtet werden können. Ein wichtiger Baustein dazu ist, dass das Projekt in Form einer Baugemeinschaft realisiert wird. So können die steigenden Baukosten etwas abgemildert werden, und die Eigentümer weitgehenden Einfluss auf die Gestaltung ihres Wohnumfelds erlangen. Durch die Beauftragung von örtlichen bzw. regionalen Baufirmen und Handwerkern soll die Wertschöpfung am Ort bleiben.

Die Werkplanung sowie die Leistungsbeschreibung seien fertig, in der Gemeinderatssitzung am 09. November sollen durch Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das Projekt geschaffen werden. Denn der geltende Bebauungsplan würde zwar zwei Baukörper zulassen, die dann aber sehr massiv und wuchtig ausfallen würden. Dem Büro Reschl hingegen ist es wichtig, dass die neuen zweistöckigen Gebäude weitgehend der Umgebungsbebauung sprechen. Aus diesem Grund muss das Baufenster etwas vergrößert werden.

Den Gemeinderäten und 8 Zuhörern war es am vergangenen Mittwoch bereits möglich, einen Spaziergang durch das fertige Quartier zu machen – dank eines Animationsfilms.

Die 12 Wohnungen sollen 13 Tiefgaragenstellplätze sowie 4 Stellplätze im Freien erhalten, was 1,4 Stellplätze pro Wohneinheit entspricht. Die gesetzliche Mindestanzahl von 1 Stellplatz pro Wohnung wird von daher erfüllt. Laut Reschl wurde damit auf die Bedenken der Anwohner reagiert, die auf die bereits jetzt schon zugewinkelten Straßen verwiesen haben. Sollten später bei der Parkierung Probleme auftreten, so könnten diese durch ein bedarfsgerechtes Parkierungskonzept gelöst werden.

Das Projekt stieß beim Gemeinderat auf Wohlwollen, wird dadurch doch eine Baulücke im Ort geschlossen. Allerdings gab es auch kritische Stimmen zu den Baukosten sowie der Praktikabilität der Wohnungen.

Bebauungsplan „Gewerbegebiet Hart – 2. Änderung“ unter Dach und Fach

Mit dem einstimmigen Satzungsbeschluss machte der Gemeinderat einen Knopf an das Verfahren. Mit der Bebauungsplanänderung wird es einem örtlichen Gewerbebetrieb ermöglicht, sein bestehendes Büro- und Werkstattgebäude aufzustocken und zu erweitern. Dazu kauft der



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 5. Oktober 2022

Gewerbebetrieb von der Gemeinde zu den üblichen Bedingungen ca. 820 Quadratmeter an Fläche ab. Bei diesen Flächen handelt es sich um einen Grünstreifen, einen nicht mehr benötigten Grasweg sowie einen Teil des Wendehammers der Straße Im Hart, welcher ebenfalls nicht mehr in voller Breite notwendig ist.

Gemeinderat stellt Beschaffung einer mobilen Ladeeinheit für Elektrofahräder zurück

Das Thema nachhaltige Mobilität und Klimaschutz ist ein wichtiges Zukunftsthema. Der Gemeinde ist es deshalb ein großes Anliegen, den Radverkehr in der Gemeinde zu fördern (Alltagsradverkehr sowie Touristik). In den letzten Jahren sind in diesem Bereich bereits einige Maßnahmen realisiert worden, wie beispielsweise der Ausbau der Radwegeverbindung von Weißenstein nach Treffelhausen, die Beschilderung der Radwege, usw.

Es sind aber noch viel mehr Maßnahmen notwendig, um den Umstieg auf's Fahrrad auch im ländlichen Raum zu erleichtern, und das Radfahren insgesamt sicherer zu machen. Was die Erhöhung der Sicherheit anbelangt, baut die Gemeinde derzeit entlang der Hauptstraße einen kombinierten Geh- und Radweg mit Querungsmöglichkeit. Ab dem Jahr 2024 ist unter anderem geplant, auf der Baierstraße einen Schutzstreifen für Radfahrer anzubringen, und am Ortsende eine Querungshilfe für Radfahrer zu bauen. Des Weiteren wird bis zur Patriz-Kapelle ein Radweg gebaut. Am Kriegsburren soll ein Bikepark entstehen, die Planungen dazu laufen bereits.

Zur sinnvollen Ergänzung des Gesamtpakets wurde von der Verwaltung am vergangenen Mittwoch vorgeschlagen, auf dem Marktplatz eine mobile überdachte Ladeeinheit für 8 Elektrofahräder aufzustellen. Die Stromversorgung des Containers erfolgt dabei über ein Solarpanel auf dem Dach. Die Bundesregierung fördert insgesamt 55 dieser Ladestationen mit einem 70-prozentigen Zuschuss, so dass bei der Gemeinde am Ende rund 19.500 Euro verbleiben.

Die Gemeinderäte hatten jedoch Zweifel, ob die Ladestation in dieser Größe überhaupt angenommen wird. Sie plädierten dafür, lieber mehrere kleine Ladepunkte über die Gemeinde zu verteilen. Die Verwaltung erhielt einstimmig die Hausaufgabe, hierfür die Fördermöglichkeiten zu eruieren.

Bauhof erhält drei neue Fahrzeuge

Für den Bauhof werden drei neue Fahrzeuge beschafft: Der 10 Jahre alte knickgelenkte Geräteträger der Marke Holder weist mittlerweile 5.000 Betriebsstunden auf, und wird wiederum durch einen Holder C 65 ersetzt, welcher 129.126 Euro kostet.

Auch das Bauhofleiterfahrzeug ist in die Jahre gekommen. Es soll durch einen drei Jahre alten Ford Transit Connect L1 des örtlichen Autohauses Fuchs für 19.900 Euro brutto ersetzt werden.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 5. Oktober 2022

Der bisherige Transporter VW T4 soll ebenfalls durch ein Gebrauchtfahrzeug ersetzt werden. Auch hierfür erhielt das Angebot des Autohauses Fuchs den Zuschlag, welches einen zwei Jahren alten Doppelkabiner VW T6.1 für 32.200 Euro angeboten hat.

Verschiedenes:

- Dem **Musikverein Schnittlingen** wird ein **Zuschuss in Höhe von 2.749 Euro** für die Beschaffung von Musikinstrumenten und Uniformen gewährt. Die Zuwendung errechnet sich gemäß den Vereinsförderungsrichtlinien der Gemeinde aus einem 20-prozentigen Zuschuss für vereinseigene Musikinstrumente sowie einer hälftigen Förderung für die Beschaffung von Uniformen.
- Dem Gemeinderat war es wichtig, dass die **Lautsprecheranlage auf dem Friedhof** ordentlich funktioniert. Spätestens an Allerheiligen sollte dies der Fall sein.

Bürgermeisteramt Böhmenkirch